



EISENSTEIN

Eine bayerische Familiensaga von
Christoph Nußbaumer

Premiere

Samstag, 4. Juli 2015
19.30 Uhr, Großes Haus

Inszenierung

Tilman Gersch

Bühnenbild und Kostüme

Henrike Engel

Mit

Stephan Mertl (*Joseph Hufnagel, Gutsbesitzer*), Friederike Pasch (*Corin, Magd auf dem Hufnagelgut/Heide*), Anne Rieckhof (*Erna Schatzschneider/Nikola*), Frederik Leberle (*Georg Schatzschneider*), Benjamin Hübner (*Albert/Andreas Küster*), Nils Liebscher (*Vinzenz Hufnagel/Lothar*), Kerstin Hänel (*Jutta/Gerlinde Hufnagel*), Niklaus Scheibli (*Asam/Konrad/Hans*)

Weitere Vorstellungen

Mittwoch, 8. Juli 2015
Donnerstag, 9. Juli 2015
Dienstag, 14. Juli 2015
Freitag, 30. Oktober 2015
Freitag, 6. November 2015
Mittwoch, 11. November 2015
Donnerstag, 19. November 2015

RADIKAL WIE EINE KLASSISCHE TRAGÖDIE

CHRISTOPH NUSSBAUMEDERS FAMILIENSAGA „EISENSTEIN“ IM GROSSEN HAUS

„Schlafen könnt ich immer,
aber ich kann nicht.“

Georg in Eisenstein

Christoph Nußbaumer zählt zu den interessantesten Autoren, die derzeit auf den deutschsprachigen Bühnen zuhause sind. Der 1978 in Eggenfelden geborene Nußbaumer arbeitete nach dem Abitur und Zivildienst zunächst als Fabrikarbeiter bei einem Automobilhersteller in Pretoria/Südafrika, bevor er in Berlin Rechtswissenschaften, Neuere Deutsche Literatur und Geschichte studierte. Seine Stücke sind moderne Volkstheaterstücke, in denen die Dramentexte von Horváth, Marieluise Fleißer, Franz Xaver Kroetz, Martin Sperr oder Rainer Werner Fassbinder nachklingen. Als Erzähler ist er ein Solitär unter den jungen Dramatikern, der seine Figuren psychologisch ergründet, realitätsnahe Dialoge entwirft und dessen Schreiben durch den Anspruch geprägt ist, die Gesellschaft kritisch zu hinterfragen. „Eisenstein“, 2010 am Bochumer Schauspielhaus uraufgeführt, erzählt anhand einer spannenden Familiengeschichte von historischen Ereignissen, die sich tief in das kollektive Gedächtnis der Bundesrepublik Deutschland eingegraben haben. Eine aus der Not geborene Lüge wuchert zu einem alles überziehenden Gespinnst, das über drei Generationen hinweg das Schicksal zweier Familien bestimmen wird. Erzählt wird von Krieg, Zerstörung und Aufbau, von Karriere, Geld und davon, dass Reichtum nicht



1945: Die Befreier kommen ...



Kurze Liaison mit Folgen ...



Schrecken ohne Folgen ...



1992: Vielleicht ist am Ende ja doch alles gesagt ...

alles ist. Denn es geht auch um Verrat, tiefes Schweigen, Hass, Schuld und um eine tragische Liebe. Alle Versuche der Betroffenen, zu ihrem Glück zu finden, stoßen immer wieder an die Grenzen, die das Familiengeheimnis ihnen setzt. Erst 2008, ein ganzes Menschenleben später und fern von dem Örtchen Eisenstein, findet die Geschichte ein vorläufiges Ende, als der Stab an die jüngste Generation übergeben wird. Eine Beerdigung auf dem Land. Am Grab stehen Albert und Nikola, Sohn und Nichte der verstorbenen Gerlinde. Beide gehören zur dritten Generation einer Familie, deren tragische Geschichte gleich nach dem Zweiten Weltkrieg ihren Anfang nahm:

Die Heimatvertriebene Erna Schatzschneider hat sich auf den Gutshof der Hufnagels bei Eisenstein geflüchtet. Dort empfängt sie einen unehelichen Sohn. Gutsbesitzer Josef bekennt sich zu dem Kind und verspricht ihr seine Unterstützung, aber nur unter dem Siegel der Verschwiegenheit. Was er nicht weiß ist, dass Ernas Sohn Georg gar nicht sein Kind ist. Den wahren Vater kennt allein Erna. Diese Täuschung ist der Beginn tragischer Beziehungen, in deren Zentrum Georg steht. Zunächst verliebt er sich – unwissend über seine Herkunft – in Josefs Tochter Gerlinde, Jahre später



Kann das gutgehen?

nimmt er deren jüngere Schwester Heidi zur Frau. Beziehungen, die unter diesen Vorzeichen unmöglich sind. Christoph Nußbaumer zählt mittlerweile zu den erfolgreichsten Dramatikern im deutschsprachigen Raum. Er wurde unter anderem mit dem renommierten Thomas-Bernhard-Stipendium, dem Autorenpreis des Kunstsalon Köln und dem Kulturpreis des Landkreises Dingolfing-Landau ausgezeichnet. Sein

Erfolgsstück „Eisenstein“ erfuhr zahlreiche Inszenierungen, und die Süddeutsche Zeitung urteilte 2012: „Ein pralles, wundervolles Gespinnst, knarzend und schroff, wild und ungestüm. Nußbaumer braucht meist nur wenige Sätze, um eine Situation und die Menschen darin lebendig werden zu lassen. Schreiben kann er, Phantasie hat er.“
Dirk Olaf Hanke

SPIEL MIT TÖNEN

KINDERKONZERT IM SPIEGELSAAL



Auch mit Tönen lässt sich trefflich spielen

Für das dritte Kinderkonzert im Spiegelsaal verwandelt sich der prächtige Raum im Obergeschoss des Landestheaters in einen Spielplatz. In einen ganz besonderen: Nicht mit Ball oder Puppe wird hier gespielt, sondern – mit Tönen! Und aus denen lassen sich wie mit Bausteinen die unterschiedlichsten Kunstwerke bauen. Aneinandergereiht ergeben sich immer neue Melodien und Harmonien: lustige, traurige, schnelle und langsame. Fehlen noch die Farben: So wie Bauklötzchen rot, gelb oder blau sind, erstrahlt auch Musik in den unterschiedlichsten Klangschattierungen. Gemalt wird dafür nicht

mit Pinsel und Stift, sondern mit Instrumenten: dem hellen Klang der Flöte, dem warmen Ton der Klarinette oder dem dunklen Bass des Fagotts. Mit Tönen und Klangfarben lassen sich die schönsten Bilder fürs Ohr malen: Schon kommt die Puppe Golliwogg ganz keck um die Ecke spaziert. Im „Children's Corner“ hat Claude Debussy das Spielzeug seiner Tochter Chouchou musikalisch zum Leben erweckt. Er lässt Golliwogg im Ragtime-Rhythmus daherschlendern, und in den frechen chromatischen Vorschlägen vermeint man ein Kichern zu vernehmen. Und

Golliwogg, scheint's, interessiert sich auch für die Oper: In ihrem Cakewalk – ein Tanz, der zur damaligen Zeit in Frankreich groß in Mode war – hat Debussy Zitate aus Richard Wagners Musikdrama „Tristan und Isolde“ verwoben. Im Kinderkonzert erklingt „Golliwoggs Cakewalk“, ursprünglich eine Komposition für Klavier, in einer Bearbeitung für Bläserquintett. Weitere Klangmalereien präsentieren das Holzbläserquintett des Philharmonischen Orchesters und Anna-Sophie Brüning mit dem letzten Satz aus Beethovens Bläsersextett op. 71 (das sich, ein bisschen umgearbeitet, auch zu fünf ganz prima spielen lässt) und Ligetis Bagatellen 1 bis 3.

Ines Schäfer

Kinderkonzert im Spiegelsaal Holzblaspielzeug

Samstag, 4. Juli 2015, 11.00
Sonntag, 5. Juli 2015, 11.00

Musikalische Leitung
Anna-Sophie Brüning

Mit
Marthel Witkowski (Flöte)
Chikako Nagatsuka (Oboe)
Philipp Grzondziel (Klarinette)
Thomas Acker (Fagott)
Jutta Rohleder (Horn)

KOMM, MACH MIT!

JUNGE MUSIKER GESUCHT

Nicht nur einem Konzert lauschen, sondern selbst im Orchester musizieren: Beim Mitmachkonzert am Samstag, 7. November 2015 haben Musikschüler die Möglichkeit, mit Profis des Philharmonischen Orchesters gemeinsam an den Pulten zu sitzen. Das Landestheater Coburg sucht dafür begeisterte Nachwuchsmusiker, die an diesem einmaligen Erlebnis teilnehmen wollen. Ein abendfüllendes Konzertprogramm soll erarbeitet werden, bei dem Mozarts Ouvertüre zu „La clemenza di Tito“ ebenso zu finden ist wie Václav Trojahn's „Märchen“ (eine Konzert-Suite

für Akkordeon und Orchester), George Bizets Arlesienne-Suiten oder Schostakowitschs Jazz-Suite Nr.2.

Mitte Oktober starten die Probenworkshops der Instrumentengruppen mit sogenannten Stimmproben. Während dieser Zeit werden die jungen Musiker intensiv von einzelnen Orchestermitgliedern begleitet. In den Herbstferien finden sich dann alle mit dem gesamten Orchester unter der Leitung von Kapellmeister Alexander Merzyn für Orchesterproben zusammen. Soviel ist sicher, die Mitmachmusiker werden bestens vorbereitet sein und ein fulminantes Konzert präsentieren.

Gesucht werden Orchesterinstrumente und Saxofone. Anmeldungen sind bis zum 30. September 2015 per E-Mail an mitmachkonzert@landestheater-coburg.de möglich.

Luca Pauer

Mitmachkonzert

Probenworkshops ab Mitte Oktober
Probenwoche mit dem gesamten Orchester in den Herbstferien

Konzert
Samstag, 7. November 2015
18.30 Uhr, Großes Haus

Anmeldung
bis 30. September 2015

mitmachkonzert@landestheater-coburg.de



Weitersagen: Musiker gesucht!

GROSSES FESTKONZERT ZUR EINHEIT

VORSCHAU AUF DIE KONZERTSAISON 2015/2016



Das Orchester des Landestheaters Coburg

Sie sind heiß begehrt: Karten für die Sinfoniekonzerte des Philharmonischen Orchesters Landestheater Coburg. Glücklicherweise, wer ein Konzert-Abo besitzt und somit alle sechs Sinfoniekonzerte vom exklusiv reservierten Stammplatz aus genießen kann. Doch auch für Nicht-Abonnenten bietet die Konzertsaison 2015/2016 viele Gelegenheiten, das Landestheater-Orchester zu erleben: Da wären zum einen die Concertinos, die an ausgewählten Samstagen mit einer Stunde Klassik aufs Wochenende einstimmen, zum anderen das jährlich stattfindende Barockkonzert, das im April zeigt, dass Blockflötenmusik überaus virtuos klingen kann. Zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit gibt es ein großes Festkonzert mit Werken von Beethoven, in der Vorweihnachtszeit ein besinnliches Adventskonzert und, und, und ... In der nebenstehenden Übersicht finden Sie das komplette Konzertprogramm der kommenden Spielzeit.

Ines Schäfer

CONCERT FOR KIDS I

26./27. September 2015



Spiegelsaal

25 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT

3. Oktober 2015

L. van Beethoven: Konzert für Violine D-Dur, 5. Sinfonie c-Moll

Großes Haus

1. SINFONIEKONZERT

5. Oktober 2015

L. van Beethoven: Konzert für Violine D-Dur, 5. Sinfonie c-Moll

Großes Haus

CONCERTINO I

31. Oktober 2015

B. Bartók: 2. Suite für Orchester; F. Schubert: 3. Sinfonie D-Dur

Kongresshaus Rosengarten

2. SINFONIEKONZERT

2. November 2015, Kongresshaus Rosengarten

F. Schubert: 3. Sinfonie D-Dur; B. Bartók: 2. Suite für Orchester; E. Moór: Tripelkonzert

MITMACHKONZERT

7. November 2015

Junge Coburger Musiker mit dem Philharmonischen Orchester Landestheater Coburg

Großes Haus

CONCERT FOR KIDS II

21./24./26. November 2015



Großes Haus

ADVENTSKONZERT

5. Dezember 2015

Werke von A. Dvořák, M. Bruch und anderen

Großes Haus

NEUJAHRSKONZERT DER STADT COBURG

6. Januar 2016

Werke von J. Strauß, J. Brahms und E. Kálmán

Kongresshaus Rosengarten

CONCERTINO II

23. Januar 2016

M. Mussorgski/M. Ravel: Bilder einer Ausstellung

Großes Haus

3. SINFONIEKONZERT

25. Januar 2016

Werke von N. Rimski-Korsakow, J. Ibert und M. Mussorgski/M. Ravel

Großes Haus

CONCERT FOR KIDS III

30. Januar, 2./6./22./24. Februar 2016



Spiegelsaal

CONCERTINO III

12. März 2016

R. Vaughan Williams: A Pastoral Symphony; J. Sibelius: 7. Sinfonie

Großes Haus

4. SINFONIEKONZERT

14. März 2016

Werke von R. Vaughan Williams, G. Mahler und J. Sibelius

Großes Haus

BAROCKKONZERT VIRTUOSE BLOCKFLÖTE

2. April 2016

Großes Haus

CONCERT FOR KIDS IV

22. Mai 2016



Großes Haus

CONCERTINO IV

28. Mai 2016

J. Brahms: 2. Klavierkonzert B-Dur

Kongresshaus Rosengarten

5. SINFONIEKONZERT

30. Mai 2016

J. Brahms: 2. Serenade A-Dur, 2. Klavierkonzert B-Dur

Kongresshaus Rosengarten

COMPOSE AYRES

12. Juni 2016

R. Ayres: In the Alps

Großes Haus

KLASSIK-OPEN-AIR

25. Juni 2016

Rosengarten

CONCERTINO V

2. Juli 2016

A. Bruckner: 7. Sinfonie E-Dur

Moritzkirche

6. SINFONIEKONZERT

4. Juli 2016

K. Ospald: Ungefroren ist die Erde ...; A. Bruckner: 7. Sinfonie E-Dur

Moritzkirche

IMPRESSUM

Herausgeber Landestheater Coburg
Intendant Bodo Busse
Kaufmännische Direktorin
Judith Wollstädter

Landestheater Coburg
Schlossplatz 6, 96450 Coburg
Tickethotline +49 (0)9561 89 89 89
Theaterkasse Di.–Fr. 10.00–17.00
Sa. 10.00–12.00

Internet www.landestheater-coburg.de
Redaktion Andrea Kremper
Redaktionelle Mitarbeit Ines Schäfer,
Luca Pauer, Dirk Olaf Hanke,
Nils Liebscher

Gestaltung Wiebke Genzmer
Druck Presse Druck Oberfranken
GmbH & Co KK
Gutenbergstraße 11, 96050 Bamberg

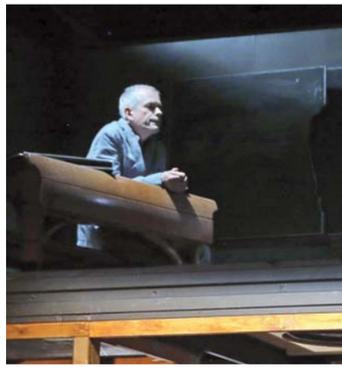
Redaktionsschluss 30. Juni 2015
Auflage 48.000

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

SIE GEHEN ...

LETZTE VORSTELLUNGEN FÜR „KLASSENKÄMPFE“ UND „MY FAIR LADY“

Wer aufmerksam den Juni/Juli-Spielplan studiert, dem fällt der geballt auftretende Vermerk „Zum letzten Mal“ hinter vielen Produktionen ins Auge. Untrügliches Zeichen dafür, dass eine ereignisreiche Spielzeit dem Ende entgegen geht und die Theaterferien vor der Tür stehen. Zum Trost: Viele Produktionen kommen im Herbst wieder (siehe unten), „Klassenkämpfe“ und „My Fair Lady“ dagegen verabschieden sich Ende der Saison endgültig vom Spielplan. Günter Fischer, Lehrer für Latein, Geschichte und politische Weltkunde, ist neu an der Schule, und bekommt gleich



Klassenkämpfe



My Fair Lady



Klassenkämpfe



My Fair Lady

eine Spezialaufgabe: Er soll den coolen Tarek, die intelligente Alex, die sensible Bea und Marcel, der sich gern hinter beißendem Zynismus verschanzt, auf die Abschlussprüfung vorbereiten. Doch mit seinem elitären Bildungsideal, das die meisten Schüler einfach überfordert, und seinen 68-er-Ansichten stößt Fischer schnell auf Widerstand ...

Der scheinbar unvermeidliche Kampf zwischen Lehrer und Schülern, der Kampf der Generationen, der Kampf des Individuums gegen das System – all das beschreibt Ruth Johanna Benrath in knappen, scharfen Dialogen und mit verblüffender Leichtigkeit. Am Samstag, 4. Juli und Sonntag, 5. Juli 2015 ist das Schauspiel „Klassenkämpfe“, für das die Autorin mit dem 1. Preis des „Coburger Forums junger Autoren“ ausgezeichnet wurde, zum letzten Mal zu sehen.

In über zwanzig Vorstellungen hat der gestrenge Sprachforscher Henry Higgins seit Oktober versucht, aus dem verwahrlosten, in schrecklichem Kauderwelsch dahinplappernden Blumenmädchen Eliza Doolittle eine Upper-Class-Lady zu machen.

Das Publikum des Landestheaters Coburg goutierte den in poppig-buntem Gewand daherkommenden Musikklassiker ein ums andere Mal mit ausverkauftem Haus. Am Sonntag, 5. Juli und Dienstag, 7. Juli 2015 dürfen die Besucher zum Abschluss der Saison noch einmal in unvergänglichen Schlagern wie „Es grünt so grün“ oder „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“ schwelgen.

Ines Schäfer

SIE KOMMEN WIEDER ...

VOM „NACKTEN WAHSINN“ BIS „LA BOHÈME“: WIEDERAUFNAHMEN 2015/2016

Die Freude auf ein Wiedersehen erleichtert oft den Abschied – und so werden viele Produktionen, die das Publikum bereits in dieser Spielzeit begeistert haben, ab Herbst wieder auf dem Programm zu finden sein. Den Anfang macht am Freitag, 18. September 2015 die Chaostruppe vom „Nackten Wahnsinn“: Ob dann wohl endlich der Text sitzt, die Requisiten zu finden sind und das Schauspiel „Nackte Tatsachen“ ohne Pannen über die Bühne geht? Was Regisseur Lloyd Dallas und seiner Truppe auf der einen Seite zwar zu wünschen wäre, andererseits das Publikum aber um zahlreiche Lacher bringen würde – und deshalb wünschen wir dem Team lieber weiterhin Mut zur Lücke ... Mut beweisen auch Maik und Tschick: Denn um im geklauten Lada und ohne



La Bohème



Der nackte Wahnsinn



Der nackte Wahnsinn



Tschick



Der Vogelhändler

Karte und Kompass (vom Führerschein wollen wir lieber gar nicht reden) durch die ostdeutsche Provinz zu brettern, braucht es schon Mumm. Ab Samstag, 19. September 2015 geht die Reise weiter ...

Und auch in der fröhlichen Pfalz – Gott erhalt's! – geht es ab Samstag, 26. September 2015 wieder drunter und drüber: Da ist ein falscher Kurfürst unterwegs, fetzt sich die Christel von der Post mit ihrem Adam aus Tirol, mischt sich die als Bäuerin verkleidete Kurfürstin unters Volk ... das alles wird garniert mit Hits wie „Grüß Euch Gott, alle miteinander“ und „Schenkt man sich Rosen in Tirol“, die Zellers „Vogelhändler“ bis heute unsterblich machen.

Ende Oktober, genauer gesagt am Donnerstag, 29. Oktober 2015, öffnet die

wohl berühmteste Künstler-WG der Welt wieder ihre Türen: Schriftsteller Rodolfo, Maler Marcello, Musiker Schaunard und Philosoph Colline leben in ihrer Mansarde unter den Dächern von Paris in den Tag hinein, träumen von der großen Karriere und der großen Liebe. Doch Armut und Elend lauern an allen Ecken und Enden: Die Stube ist ungeheizt, die Miete nicht bezahlt, ein lohnender Job nicht in Sicht. Und auch mit der Liebe ist es nicht so einfach: Marcello liegt im Dauerstreit mit seiner koketten Musetta, und Rodolfo hat sich in die sterbenskranke Mimì verliebt ... Mit überwältigendem Klangreichtum und einer Fülle an Melodien trifft Puccinis „La Bohème“ mitten ins Herz, auch in der neuen Spielzeit.

Ines Schäfer

SPIELPLAN 4. JULI BIS 27. SEPTEMBER 2015

Juli	Großes Haus	Reithalle und anderswo
Sa 4. Juli	KINDERKONZERT IM SPIEGELSAAL FV, 11.00 Holz(Blas)Spielzeug, Werke von C. Debussy, G. Ligeti und anderen	
	EISENSTEIN P, PG, FV, 19.30 Premiere Familiensaga von Ch. Nußbaumer, Einführung 19.00	KLASSENKÄMPFE FV, 20.00 Schauspiel von R.J. Benrath Reithalle
So 5. Juli	KINDERKONZERT IM SPIEGELSAAL FV, 11.00 Holz(Blas)Spielzeug, Werke von C. Debussy, G. Ligeti und anderen	
	MY FAIR LADY FV, 18.00 – ca. 20.45 Musical von F. Loewe	KLASSENKÄMPFE FV, 20.00 Schauspiel von R.J. Benrath Zum letzten Mal Reithalle
Mo 6. Juli		HÖLLE UND HIMMEL ... FV, 20.00 Regiomontanus-Schule, H. v. Kleist Festival für Schultheater 2015
Di 7. Juli	MY FAIR LADY FV, 19.30 – ca. 22.15 Musical von F. Loewe Zum letzten Mal	LEONCE UND LENA FV, 20.00 Gymn. Alexandrinum, G. Büchner Festival für Schultheater 2015
Mi 8. Juli	EISENSTEIN S, Mi rot, FV, 19.30 Familiensaga von Ch. Nußbaumer, Einführung 19.00	DIE ROTE HERBERGE FV, 20.00 Staatl. Realschule CO I, nach Balzac Festival für Schultheater 2015
Do 9. Juli	EISENSTEIN KLA, Do rot, FV, 19.30 Familiensaga von Ch. Nußbaumer, Einführung 19.00	MOMO FV, 20.00 Gymn. Casimirianum, nach M. Ende Festival für Schultheater 2015
Sa 11. Juli		DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL 14.30 Singspiel von W.A. Mozart Bad Lauchstädt
Mo 13. Juli		SHAKE IT LIKE SHAKESPEARE FV, 20.00 Gymn. Casimirianum, Eigenproduktion Festival für Schultheater 2015
Di 14. Juli	EISENSTEIN Di, FV, 19.30 Zum letzten Mal in dieser Spielzeit Familiensaga von Ch. Nußbaumer, Einführung 19.00	BACKSTAGE KALIF STORCH FV, 20.00 Kindertheater Cobi, Eigenproduktion Festival für Schultheater 2015
Mi 15. Juli	LA BOHÈME MT, Mi blau, FV, 19.30 – ca. 21.45 Oper von Giacomo Puccini Zum letzten Mal in dieser Spielzeit	DAS TRAUMFRESSERCHEN nach M. Ende, FV, 20.00 Gymn. Albertinum/Mauritiuschule Festival für Schultheater 2015
Do 16. Juli		EINE NIBELUNGENSAGE FV, 20.00 GS Ketschendorf, Eigenproduktion Festival für Schultheater 2015



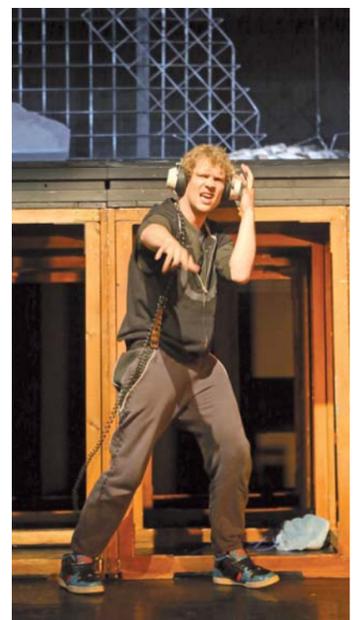
Die Entführung aus dem Serail



My Fair Lady

Das Landestheater macht Sommerpause:
Wir wünschen unseren Besuchern einen schönen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen im September!

September	Großes Haus	Reithalle und anderswo
Sa 12. September	THEATERFEST ZUR MUSEUMSNACHT ab 16.00 im Großen Haus und auf dem Schlossplatz Eintritt frei	PROGRAMM ZUR MUSEUMSNACHT 18.00 Zutritt nur mit Museumsnachtbändchen Reithalle
So 13. September	LORBEERKRANZ UND SILBERGLANZ 18.00 Wilhelmine Schröder-Devrient in Coburg – Eine klingende Hommage mit Kristin Ebner Soiree zur Oper „Norma“; Eintritt frei	
Fr 18. September	DER NACKTE WAHSINN FV, 19.30 – ca. 21.50 Wiederaufnahme Komödie von Michael Frayn Preiskategorie: D	
Sa 19. September	NORMA PK, PG, FV, 19.30 Premiere Oper von Vincenzo Bellini, Einführung 19.00 Preiskategorie: B	TSCHICK FV, 20.00 – ca. 21.30 Wiederaufnahme Schauspiel nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf Preiskategorie: S Reithalle
So 20. September	DER NACKTE WAHSINN SoNa7, FA, FV 15.00 – ca. 17.20 Komödie von Michael Frayn Preiskategorie: D	WIE IM HIMMEL FV, 11.00 Matinee zur Premiere Schauspiel mit Musik von Kay Pollak Eintritt frei Reithalle
		TSCHICK FV, 18.00 – ca. 19.30 Schauspiel nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf Preiskategorie: S Reithalle
Do 24. September	NORMA Do blau, FV, 19.30 Oper von Vincenzo Bellini, Einführung 19.00 Preiskategorie: C	
Sa 26. September	CONCERT FOR KIDS I FV, 11.00 ML Dominik Tremel Preiskategorie: I Spiegelsaal	
	THEATERFÜHRUNG FV, 14.00 Blick hinter die Kulissen des Landestheaters Coburg; Treffpunkt Bühneneingang	
	DER VOGELHÄNDLER FV, 19.30 – ca. 22.00 Wiederaufnahme Operette von Carl Zeller Preiskategorie: B	DAS INTERVIEW 20.00 Premiere Schauspiel von Theo van Gogh Preiskategorie: S Reithalle
So 27. September	CONCERT FOR KIDS I FV, 11.00 ML Dominik Tremel Preiskategorie: I Spiegelsaal	
	NORMA STA, FV, 18.00 Oper von Vincenzo Bellini, Einführung 17.30 Preiskategorie: B	DAS INTERVIEW RH blau, FV, 20.00 Schauspiel von Theo van Gogh Preiskategorie: S Reithalle



Klassenkämpfe



Der Vogelhändler

KARTENVORVERKAUF FÜR 2015/2016 AB SAMSTAG, 1. AUGUST 2015 ÜBERS ONLINE-TICKETING UND DIE EXTERNEN VORVERKAUFSTELLEN

LEGENDE

Di = Dienstags-Abo, FA = Familien-Abo, FE = Freier Eintritt, FV = Freier Verkauf, GA = Geschenk-Abo, GV = geschlossene Veranstaltung, KA = Konzert-Abo, KLA = Kleines Abo, MT = Musiktheater-Abo, OA = Opern-Abo, PG = Großes Premieren-Abo, PK = Kleines Premieren-Abo, RH = Reithallen-Abo, S = Schauspiel-Abo, SEN = Senioren-Abo, SoNa5 = Sonntagnachmittags-5er-Abo, SoNa7 = Sonntagnachmittags-7er-Abo, STA = Schüler- und Studenten-Abo, = junges Landestheater, * = eingeschränkte Parkmöglichkeiten auf dem Schlossplatz

FAMILIENALBUM

EINE ETWAS ANDERE PERSPEKTIVE

Diesmal kommt es in ungewohnter Form daher: unser Familienalbum. Eigentlich interviewen wir an dieser Stelle unsere Künstlerinnen und Künstler aller Sparten mit der Kamera und bitten sie, uns

gestisch einige Fragen zu beantworten. Auch für das aktuelle Spielzeitheft haben wir unsere Kollegen vor die Linse gebeten, darunter natürlich auch das künstlerische Leitungsteam. Gefragt haben

wir nach den wichtigsten, verrücktesten oder auch skurrilsten Figuren und ihren Berufen aus Schauspiel, Ballett und Musiktheater – hier nun das Ergebnis. *Andrea Kremper*



Schuberts „Winterreise“ wird Intendant **Bodo Busse** – passend zur Jahreszeit – im Januar inszenieren. Dort ist dem „Leiermann“, ein ganzes winterliches Lied gewidmet.



Schauspielerektor **Matthias Straub**, der gerade mit den Proben zu „Wie im Himmel“ beginnt, hat sich für das echte Kantoren-Gefühl schon einmal an die Orgel der Heiligkreuzkirche gesetzt.



Einen Blick in die Zukunft wagt Ballettchef **Mark McClain**: Er sieht die Tänzer seiner Compagnie schon als künftige Choreografen und begleitet sie bei „First Steps“ einen weiteren Schritt auf diesem langen Weg.



Ob die „Zweite Prinzessin“ tatsächlich einen Fanfaren-Bläser auf ihrem Schloss beschäftigt, wissen wir gar nicht. Umso mehr ist Chordirektor **Lorenzo Da Rio** davon überzeugt.



„Versunken“ ist **Luca Pauer**, verantwortlich für das Junge Landestheater, tatsächlich gerade. In Archiven und Bibliotheken sucht sie für ihr integratives Projekt nach vergessenen Legenden der Region.



Eine ungewohnte Perspektive nimmt Generalmusikdirektor **Roland Kluttig** im Orchesterprobenraum ein. Nicht am Dirigentenpult steht der Maestro, sondern ganz lässig auf der Fensterbank.

Alle Fotos und Texte finden Sie in unserem Spielzeitheft 2015/2016 oder auf der Homepage des Landestheaters: www.landestheater-coburg.de

ALLE JAHRE WIEDER

THEATERFEST ZUR MUSEUMSNACHT



Highlight: Die Gala

Es findet in jedem Jahr statt und ist doch jedes Jahr ein wenig anders. Das Theaterfest des Landestheaters Coburg, integriert in die Museumsnacht der Veststadt.

Mit festlichen Fanfarenklängen eröffnen die Bläser des Orchesters nachmittags das Programm und nach einer kurzen Begrüßung durch den Hausherrn Bodo Busse lädt das Ballett gleich zu einer öffentlichen Probe ein, ein Programm, das die Tänzer am Abend in der Reithalle noch einmal vorstellen. Ein „Musikalischer Salon“, ein Chor-singen und eine Probe zu „Versunken“ schließen sich an, bevor abends das „Galaprogramm“ den Tag im Haus am Schlossplatz beschließt. Und weil die Plätze im Großen Haus zumeist knapp werden, wird die Gala in das Theaterzelt auf dem Schlossplatz übertragen. In der Reithalle führt Ballettmeisterin Tara Yipp in die Kunst des Bodypainting ein, Schauspieler zeigen, dass sich

hinter dem Begriff „Theatersport“ nicht unbedingt die sportlichen Höchstleistungen der Betriebssportgruppen verbergen und die Schauspielerin Sarah Zaharanski stellt sich mit einem musikalischen Programm dem Coburger Publikum vor.

Für ganz junge Gäste gibt es eine Malaktion und eine Kantinenlesung zum „Räuber Hotzenplotz“ sowie einen Maskenworkshop. Familien können sich gemeinsam an einer „Kostümralley“ beteiligen, sich vom Chor „Unerhört“ im Spiegelsaal schon einmal auf die erste Schauspiel-premiere „Wie im Himmel“ einstimmen lassen oder dem Musikverein Rödental lauschen.

Das genaue Programm mit allen Details veröffentlichen wir in der nächsten Theaterzeitung, die – pünktlich zum Theaterfest – am Samstag, 12. September erscheint.

Andrea Kremper

HEAVY METAL LIEBEN

LIEBSCHER LIEST BEI HEINRICH



Metalfan: **Niels Liebscher**

In der kleinen Gemeinde Wacken, in unmittelbarer Nähe zum Nord-Ostsee-Kanal gelegen, geht es eher beschaulich zu. Doch einmal im Jahr verwandelt sich das sonst so idyllische, noch nicht einmal 2.000 Einwohner zählende Dorf in einen wahren Hexenkessel: Am ersten Augustwochenende geht dort mit dem Wacken Open Air das weltgrößte Heavy-Metal-Festival über die Bühne. Was 1990 mit gerade mal 800 Besuchern begann, hat sich mittlerweile zur Pilgerstätte für Metalheads aus aller Welt entwickelt: 75.000 Tickets, die weggehen wie die sprichwörtlich warmen Semmeln (das W:O:A 2015 war innerhalb von 12 Stun-

den ausverkauft), werden mittlerweile an den Mann bzw. die Frau gebracht.

Stellt sich also die Frage: Was macht diese teils hochvirtuose Form organisierten Lärms so beliebt? In komischen, tragischen und tragikomischen Geschichten benennt Autor, Musik- und Literaturkritiker Frank Schäfer „111 Gründe, Heavy Metal zu lieben“, verbunden mit einem tiefen „Kniefall vor der härtesten Musik der Welt“. Mithilfe dieses Buches ziehen Niels Liebscher (lautes Vorlesen) und Alexander Heinrichs (Auflegen LAUTER! alter Schätze) in der nächsten Wort & Ton-Ausgabe so viele Argumente an den langen Haaren herbei, wie es die Umstände erlauben: Wollen wir lieber noch dieses eine Stück hören?

Was haben die Scorpions mit Tierschutz zu tun? Beschwerden sich irgendwann die Nachbarn? Wer bringt die schönste Kutte mit? Wie trinkt man „Heavy Heavy Metal Bier“? (Achtung, Handtuch mitbringen!) Dreh auf den Scheiß – up the irons!

Ines Schäfer/Niels Liebscher

Wort & Ton

Warum/Darum – Ein Weil-Abend mit Dosenbier und Musik

Donnerstag, 16. Juli 2015
20.00 Uhr, Klanggalerie Heinrichs (Theaterplatz 1)

KÖRPERBILDER VON HÖCHSTER INTENSITÄT

PRESSESTIMMEN ZU DEN PREMIEREN



Peer Gynt

Peer Gynt

Einen wahren Augen- und Ohrenschaum bietet das Landestheater mit diesem „Peer Gynt“, für den sich das Premierenpublikum im gut besuchten Großen Haus mit begeistertem, lang anhaltenden Beifall bedankte.

Neue Presse

Das kleine Coburger Tanzensemble muss in diesem umfangreichen Stück in zahlreiche Rollen und in die wiederum von Karlheinz Beer dafür geschaffenen, witzig und treffend charakterisierenden Kostüme schlüpfen. Höchste Achtung allein vor der körperlichen Leistung, die McClains reichhaltige Choreografie einfordert. Und die nicht nur bewältigt wird, sondern von den einzelnen Tänzerpersönlichkeiten oftmals gesteigert wird zu Körperbildern von höchster Intensität.

Coburger Tageblatt



Kow Loon



Klassenkämpfe

Klassenkämpfe

Die junge Regisseurin Judith Kuhnert und ihre Ausstatterin Carola Volles entwickeln mit viel Sinn für Metaphorik und Atmosphäre eine kafkaeske Szenecollage auf zwei Ebenen: Das Klassenzimmer ist ein maroder Käfig, angenagt vom Zahn der Zeit und von den Laborratten, in die sich die Schüler zusehends verwandeln. (...) Die Schüler tauchen lieber durch Kanaldeckel ab in ihren Underground, ein düsteres Refugium, das Schutz gewährt vor den Bedrohungen der Erwachsenenwelt und alles bietet, was beim Durchhalten hilft: Technos, Pillen und Tattoos.

Neue Presse

Kow Loon

Alice Asper inszeniert „Kow Loon“, und es gelingt ihr über weite Strecken, den doch recht klischeebehafteten Text lebendig werden zu lassen. Ihre Personenführung ist klar und logisch, die emotionalen Ausbrüche der Darsteller wohldosiert, sodass die Gewaltspirale sich bis zum brutalen Schluss in die Höhe schrauben kann.

Neue Presse

La Bohème

Zur umjubelten Rückkehr wird für Milen Bozhkov sein Rollendebüt als Rodolfo. Bozhkov (...) bewährt sich als Puccini-Tenor mit intensiver Gestaltungskraft und stilsicherer Diktion. Noch eine Spur lauter ist der Premierenbeifall nur bei Betsy Horne. (...) Horne fasziniert mit der lyrischen Ausdruckskraft ihres souverän geführten Soprans.

Coburger Tageblatt



La Bohème

VORVERKAUF



KASSENZEITEN

Dienstag bis Freitag 10.00–17.00

Samstag 10.00–12.00

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

TELEFONISCHE BESTELLUNG

+49 · (0)9561 · 89 89 89

ONLINE-BESTELLUNG

www.landestheater-coburg.de

WEITERE VORVERKAUFSTELLEN

Tourist-Information Coburg

Herrngasse 4, 96450 Coburg

Tel. (0)9561 · 898043

Winter (1.11.–31.3.)

Mo.–Fr. 9.00–17.00, **Sa.** 10.00–14.00

Coburger Tageblatt

Hindenburg Straße 3A, 96450 Coburg

Tel. (0)9561 · 888-125

Mo.–Do. 9.00–17.00,

Fr. 9.00–14.00, **Sa.** 9.00–12.00 Uhr

Neue Presse Coburg

Steinweg 51, 96450 Coburg

Tel. (0)9561 · 850 170 oder -171

Mo.–Fr. 8.30–17.30, **Sa.** 8.30–12.00

Schuhhaus Appis Bad Rodach

Coburger Straße 2, 96476 Bad Rodach

Tel. (0)9564 · 4426

Mo.–Fr. 9.00–18.00, **Sa.** 9.00–13.00

Buchhandlung Stache

Heubischer Str. 12, 96465 Neustadt b. C.

Tel. (0)9568 · 921 095

Mo.–Fr. 7.00–18.30, **Sa.** 7.00–12.30

Die nächste Theaterzeitung erscheint am 12. September 2015.

Wir fördern Kunst und Kultur in der Region

Der Premium-Partner des Landestheaters wünscht Ihnen einen angenehmen Theaterbesuch!

www.vrbank-coburg.de